

Sportschützenverein Bovenau von 1962 e.V.

Anlage 2 Risikoanalyse

- a) Grundsätzlicher Kontakt zu Kindern und Jugendlichen besteht bei jeder Trainingseinheit einmal wöchentlich für eine Stunde. Dabei sind eine männliche und eine weibliche Aufsichtsperson/ Trainer, sowie andere erwachsene Bogenschützen oder Eltern anwesend. Außerdem gibt es das traditionelle Vogelschießen, eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung, wo auch Kinder außerhalb des Vereins von 12 bis 15 Jahren für etwa 1,5 Stunden sich im Bogenschießen, Luftgewehrschießen und Fischstechen messen. In den Sommerferien bieten wir an einem Tag einen Schnupperkurs für Kinder und Jugendliche an, im gleichen Rahmen wie beim Vogelschießen.
- b) Duschen und Umkleiden gibt es bei uns im Verein nicht. Es besteht auch keine Notwendigkeit, dass sich Kinder oder Jugendliche zum Training umkleiden.
- c) social-media- Kontakte zu Kindern und Jugendlichen : es besteht eine Whats-app-Gruppe der Bogensparte, in der die Teilnehmer informiert werden, falls ein Trainingstermin ausfällt. Darüber hinaus gibt es keinen Austausch.
- d) 1:1- Gespräche mit Kindern und Jugendlichen fanden bisher nicht statt. Wenn es Probleme geben sollte, müssen 6-Augen-Gespräche möglichst auch unter Hinzuziehung der Erziehungsberechtigung stattfinden.
- e) Körperkontakt zu Kindern und Jugendlichen gibt es beim Bogen- und Gewehrschießen insofern, als dass wir bei Anfängern die Haltung korrigieren, indem wir den Ellenbogen anfassen. Die Erlaubnis zum Anfassen holen wir uns im Vorwege von den Schützen/Schützinnen.
- f) Private Mitnahme von Kindern und Jugendlichen erfolgt nur mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten zum Pokalschießen bei befreundeten Vereinen oder zu Meisterschaften bei übergeordneten Verbänden.
- g) Fotos von Kindern und Jugendlichen werden beim Schützenfest von den jeweiligen Siegern gemacht, sofern sie dazu die Erlaubnis erteilen. Sie sind dann auf der Homepage des Vereins zu sehen.

Fazit: Bewertet man die Strukturen des Vereins SSV Bovenau, so ergibt sich ein sehr geringes Risiko für sexualisierte Gewalt.